

Staatsminister a. D. Josef Miller

Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesstiftung
anlässlich der Einweihung der Allgäuer Volkssternwarte
am 06. Oktober 2018 in Ottobeuren

Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke,
Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber,
Stellv. Landrat Dr Stephan Winter,
Altlandrat Hermann Haisch,
Bürgermeister German Fries,
Vizepräsident Marion Glück-Levi vom Bayer. Jugendherbergswerk,
Reinald Scheule,
Vorsitzender Harald Steinmüller,
2. Vorsitzender und Geschäftsführer Wolfgang Forth,
ehemalige und jetzige Führungskräfte und Vereinsmitglieder der Allgäuer
Volkssternwarte,
meine sehr geehrten Ehrengäste,
meine Damen und Herren!

Betreiber von Sternwarten greifen gerne nach den Sternen. Dies tun Sie in
Ottobeuren seit einem halben Jahrhundert und sind damit glücklich.
Besonders glücklich sind Sie heute.

Vor 51 Jahren haben die Gründungsmitglieder zum Großteil mit erheblichen
privaten finanziellen Mitteln und mit einem enormen Zeitaufwand hier am
Konohof ein Sternwartengebäude erstellt. Sie legten den Grundstock zu einer
Erfolgsgeschichte, von einem Hobbyverein zu einer anerkannten und
gefragten Bildungseinrichtung.

1987 – ich war gerade ein Jahr im Landtag, erfolgte in einem 2. Bauabschnitt
der Neubau eines Vortragsraumes und eines Kuppelgebäudes. Ich kann mich
noch gut an die Gespräche mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Helmut
Ziegler bezüglich einer staatlichen Förderung erinnern.

Zum 50-jährigen Gründungsjubiläum haben Sie sich einen großen Wunsch
erfüllt Sie machten sich ein Geburtstagsgeschenk mit einem Erweiterungsbau
in Höhe von rd. 400.000 Euro. Das kann sich nicht jeder leisten.

Sie können sich mehr leisten als andere, weil sie mehr leisten. Die lange Bauzeit von zwei Jahren ergibt sich nicht dadurch, weil Ihr so langsam gearbeitet habt, sondern durch die vielen ehrenamtlichen Stunden, die neben der jeweiligen beruflichen Tätigkeit auch dieses Mal wieder für den Erweiterungsbau geleistet wurden. 5.500 Stunden müssen erst einmal erbracht werden. Darauf können Sie besonders stolz sein. Herzlichen Dank dafür, das ist großartig.

Sie bauen aber nicht nur den Standort aus, sondern Sie betreiben auch diese Sternwarte. Damit beweisen Sie wieder einmal, wozu Bürgerinnen und Bürger in unserem Land fähig sind, wenn sie ein gemeinsames Ziel verfolgen, das sie verbindet einem Hobby frönen, von dem sie selbst begeistert sind und andere begeistern können, und Kameradschaft pflegen, zusammenhelfen und zusammenhalten

Für Sie trifft zu, was Henry Ford, den Sie in Ihrer Jubiläumsschrift zitiert haben, so schön gesagt hat:
„Zusammenkunft ist ein Anfang,
Zusammenhalt ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeit ist ein Erfolg!“

Bedeutung der Allgäuer Volkssternwarte

Die Allgäuer Volkssternwarte in Ottobeuren genießt weit über die Landkreisgrenze hinaus im gesamten Allgäu und in Bayern einen sehr guten Ruf. Auch ich halte Ihre Arbeit für ungeheuer wichtig. Sie helfen den Menschen, ihren Blick über den Tellerrand hinaus ins Weltall zu richten.

Georg Christoph Lichtenberg hat einmal geschrieben:

„Die Astronomie ist vielleicht diejenige Wissenschaft, wo der menschliche Verstand in seiner ganzen Größe erscheint und wo der Mensch am besten lernen kann, wie klein er wirklich ist.“

Mir jedenfalls hat dieser Blick immer gut getan. Er hat bei mir etwas ausgelöst, was heute nicht mehr modern, aber trotzdem wichtig und schön ist, nämlich Demut zu verspüren, gepaart mit Dankbarkeit.

Ich will vieles erkennen und verstehen, aber auch noch staunen können über etwas Unbegreifliches. Der große Theologe Rahner hat einmal gesagt:
„Glauben bedeutet die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang zu ertragen“.

Volkssternwarten sind Einrichtungen, die einen interessanten und durchaus wichtigen Nischenbereich innerhalb der Erwachsenenbildung abdecken.

Jährlich weisen Sie mehrere Tausend Besucher, davon viele Jugendliche, in die Geheimnisse der Astronomie ein.

Sternwarten brauchen nicht nur engagierte und leistungsbereite Führungskräfte für Führungen, sie kosten auch Geld. Nicht nur für Baumaßnahmen, sondern auch für teure Geräte, die immer wieder erneuert werden müssen. Dafür gibt es aber keine staatliche Förderung.

Als im Jahre 1986 Herr Ziegler Kontakt mit mir aufnahm, gab es keinen Fördertopf für Volkssternwarten. Es waren große Anstrengungen notwendig und viele Gespräch im Kultusministerium mit Staatsminister Zehetmair, um dann doch eine Förderung zu erreichen. Für mich war das damals erledigt. Die Volkssternwarte Ottobeuren war gefördert. Damals hatte ich in meiner Naivität geglaubt, das war es. Die Sternwarte hat jetzt gebaut für alle Zeit und Ewigkeit.

Als ich dann 2015 von Ihren geplanten erneuten Bauabsichten erfahren habe, wurde mir, inzwischen als Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesstiftung, sehr schnell bewusst, dass ich bei der Förderung wieder von neuem anfangen muss.

Gemäß unserer Satzung brauchen wir für die Gewährung von Fördermittel die positive Stellungnahme eines Ministeriums.

Das Kultusministerium, das damals die positive Stellungnahme abgegeben hat, erklärte sich für nicht mehr zuständig. Sie teilten uns mit, dass nunmehr das Sozialministerium der Ansprechpartner wäre. Diese schickte den Antrag auf eine Stellungnahme zurück mit der Begründung „... da es sich um keine Einrichtung der Jugendarbeit handelt, ist uns damit keine Stellungnahme möglich!“

Schließlich habe ich es dann beim Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst probiert.

Dieses Ministerium teilte in seiner Stellungnahme erfreulicherweise mit, dass aufgrund der hohen Kosten für Investitionen und Instandhaltung und der Bedeutung der Arbeit der Antrag des Vereins Allgäuer Volkssternwarte Ottobeuren dringend befürwortet wird.

Ich sage dies deshalb, weil ich damit rechne, dass spätestens in 30 Jahren wieder Investitionen notwendig sind und der ganze Zirkus dann wieder von vorne losgeht.

Die Förderkriterien zur Förderung der Erwachsenenbildung erfordern die Mitgliedschaft in einer Landesorganisation der Erwachsenenbildung oder Träger der Erwachsenenbildung auf Landesebene, was bei Sternwarten nicht der Fall ist.

Ich freue mich jedenfalls, dass wir von der Stiftung den möglichen Höchstbetrag von 20.200 Euro zur Verfügung stellen konnten. 9000 Euro haben Sie im Jahre 2017 abgerufen. 11.200 Euro warten in München auf Sie mit der Schlussrechnung. Ich finde, dieses Geld ist gut angelegt.

Aber Geld ist das eine, der ehrenamtliche Einsatz das noch wichtigere. Ich schließe mit dem, was Ihr Vorsitzender Harald Steinmüller in der großartigen Festschrift „50 Jahre Allgäuer Volkssternwarte Ottobeuren“ geschrieben hat:

„Mit dem Bauabschnitt III wird unser Sternwartenbetrieb eine Größe erreichen, die nur mit genügend „Manpower“ (bzw. auch Frauenpower) bewältigt werden kann.

Es muss daher Ausschau gehalten werden nach den Fackelträgern, die bereit sind, das Feuer, das wir ihnen in die Hand geben wollen, weiterzutragen. Das erreichen wir nur durch Geschlossenheit, Engagement und Begeisterung. Ich hoffe, dass uns diese Eigenschaften noch lange erhalten bleiben.“

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Ich wünsche der Allgäuer Volkssternwarte, dass das Feuer der Fackeln niemals erlischt.

Ein crescat floreat ad multos annos!

In diesem Sinne herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft unserer Allgäuer Volkssternwarte Ottobeuren.